

Herisauer Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St. Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@herisauer-nachrichten.ch | www.herisauer-nachrichten.ch

Rolf Keller
teilt sein Wissen
über das
Alte Rathaus
im Schwänberg.

3

Pamela Städler
zu neuen
Selbsthilfegruppen
und deren
Nutzen.

13

Marianne
Klimstein
über die Konzern-
verantwortungsini-
tiative.

19

Roger Meyer
über das
Erlebnis einer
geführten
Nachtwanderung.

21

Alexandra Büchi
Die Jugendarbei-
terin über die
Wichtigkeit von Ju-
gendräumen.

32



Interesse an Dorffest gross

Von Ramona Koller

Das Dorffest Herisau wird seit 2014 vom gleichnamigen Verein im Zweijahresrhythmus organisiert. Das OK, das sich seit der letzten Durchführung halbiert hat, ist jedoch auf neue Freiwillige angewiesen, damit die nächste Ausgabe 2020 stattfinden kann.

Dorffest »Dorffest Herisau steht auf der Kippe – nur noch drei OK-Mitglieder« schrieb die Appenzeller Zeitung vor knapp einer Woche. Stefan Huber, Claudia Huber und Patrick Hohl haben das OK des Dorffests aufgrund familiärer und beruflicher Veränderungen verlassen. Es verbleiben somit im OK Stefan Zollet, Marco Braun und Beat Müller. Sie sind auf der Suche nach Nachfolgerinnen und Nachfolgern der Abgegangenen. Während die Situation letzte Woche noch eher düster aussah, kann diese Woche bereits etwas aufgeatmet werden. «Auf den Zeitungsartikel haben wir viele Reaktionen erhalten», freut sich Stefan Zollet. Im Vorfeld konnte damit nicht gerechnet werden. «Wir haben diverse Vereine angefragt, doch



Das OK des Dorffests Herisau sucht neue Mitglieder. Bisher zog die Veranstaltung zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. z.V.g.

es schien, als ob niemand Lust hat, das Dorffest mitzuorganisieren», so das OK- und Gründungsmitglied des Vereins. Das ganze OK freue sich, dass das Interesse an einer Weiterführung des Dorffests doch noch vorhanden ist. Als nächster Schritt werden nun mit den gut zehn Personen, die ihr Interesse bekundet haben, Gespräche geführt und die

gegenseitigen Vorstellungen und Erwartungen ausgetauscht. «Wir sind zuversichtlich, dass wir neue OK-Mitglieder finden. Dass das Dorffest definitiv durchgeführt wird, kann man allerdings noch nicht sagen», so Zollet. Dies wird im August endgültig entschieden. Läuft alles glatt findet das Dorffest 2020 vom 5. bis 6. Juni statt. Die Re-

servationen wurden bereits getätigt und müssten nur noch bestätigt werden. Falls der Verein von einer Durchführung absehen muss, entsteht kein finanzieller Verlust. «Der Verlust für die Bevölkerung und vor allem die Vereine wäre jedoch enorm», ist sich Zollet sicher.

Fortsetzung auf Seite 3

Tempo 30 auf der Sonnenbühlstrasse

Sonnenbühlstrasse Der Gemeinderat möchte auf der Sonnenbühlstrasse Tempo 30 einführen. Die von der Flurgenossenschaft gewünschte Geschwindigkeitsbegrenzung entspricht dem Gesamtkonzept für Tempo-30- und Begegnungszonen aus dem Jahr 2008. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, die Pläne für die Tempo-30-Zone öffentlich aufzulegen. Die Kosten für Eingangstore und Markierungen sind auf gut 8'000 Franken veranschlagt, die Umsetzung ist noch dieses Jahr geplant.

pd

Präqualifikation gestartet

Obstmarkt Am 21. Juni ist die öffentliche Ausschreibung für den Projektwettbewerb für die Sanierung und Neugestaltung des Obstmarktes gestartet. In einer ersten Präqualifikationsphase können sich Planerteams bis zum 26. Juli um die Teilnahme am Projektwettbewerb bewerben. Mitte August werden aus den eingegangenen Bewerbungen sechs Planerteams ausgewählt. Kriterien für die Beurteilung der Bewerbungen sind die Qualifikation und Zusammensetzung der jeweiligen Planerteams sowie die eingereichten Referenzen.

Ende Januar erste Entscheidung

Die auszuarbeitenden Projektvorschläge müssen dann bis Mitte Dezember eingereicht werden. Ende Januar 2020 bestimmt das breit abgestützte Preisgericht aus den Projektvorschlägen das Siegerprojekt mit einer Empfehlung zu Händen des Gemeinderates. Die Projekte werden im Anschluss der Öffentlichkeit vorgestellt. Aufgrund der Rückmeldungen aus der Bevölkerung und der Juryempfehlung wird auf Basis des Siegerprojektes ein Vorprojekt erarbeitet.

pd

Etwas Hollywood in Herisau

Von Ramona Koller

«iCarus» heisst der neueste Film der Non-Profit Filmorganisation «Live Your Dream Artist Agency», kurz LYDAA. Als Drehort wurde, wie auch schon bei früheren Filmprojekten, Herisau ausgesucht.

Dreharbeiten «In Herisau wird uns unfassbar viel Unterstützung entgegengebracht», begründet Roman Ramsauer die Entscheidung. Gemeinsam mit Moritz «Zane» Liechti leitet der Herisauer die LYDAA. In ihrem neuesten Präventionsfilm «iCarus» geht es um die Gefahren



Aktuell wird in und um Herisau für den neuen Film «iCarus» gedreht. z.V.g. / Leonardo Medina

von Designerdrogen, aber auch um die Influencerszene und wie schnell man sich für die meisten Likes in Ge-

fahrt begibt. Sämtliche Szenen werden in Herisau und der näheren Umgebung gedreht. «Wir werden

dabei zum Beispiel auch von der Polizei, die Beamte und Fahrzeuge für die Dreharbeiten zur Verfügung stellt, oder der Gemeinde, die Strassensperrungen bewilligt hat, unterstützt», so Ramsauer. Am Freitag beispielsweise war die Poststrasse im Bereich vor dem Casino für einige Stunden gesperrt. Dann wurde nämlich das Casino zum Drehort. Bei der gestellten Preisverleihung für Influenzer wie beispielsweise Raffaela Zollo von «Raffa's Plastic Life» sollte ursprünglich auch Köbi Kuhn anwesend sein, der jedoch aufgrund gesundheitlicher Gründe verhindert war.

Fortsetzung auf Seite 32

la bocca
PIZZERIA-RISTORANTE

Lust auf deine eigene Party?

Miete bei uns den Partykeller für deinen Geburtstag oder Event.

La Bocca City, Webergasse 9,
9000 St. Gallen, Telefon 071 511 22 58
www.labocca-city.ch

ALBERS
HÖRINSTITUT

Persönlich, fachkompetent,
seit über 20 Jahren für Sie vor Ort

St. Gallen
Metzgergasse 6
Telefon 071 225 20 90
www.albers-hoerinstitut.ch

suchen entdecken kaufen

Mi, Do, Fr:
10-12/13.30-18
Sa: 9-16
Taastrasse 11

brockenhaus
degersheim

ABENTEUERLAND
WALTER ZOO

Abenteuer erleben!

walterzoo.ch

www.zahnbehandlung-ungarn.ch
Mehr als nur ein Zahnarztbesuch

Mit unserem modernen Reisecar fahren wir für nur Fr. 190.- jeden Sonntag nach Ungarn.

Ihre ganz persönliche Luxuslösung zu echt ungarischen Preisen.
Sprechen Sie mit uns.

F. OSWALD CONSULTING

St. Galler-Strasse 62b, 9500 Wil
071 951 02 71

Hotellerie, Auslandsfahrten und Zahnbehandlung sind von der Mehrwertsteuer befreit, da wir im Auftrag und Verrechnung unserer Partnerfirmen agieren.

Erneuter Rekurs

Von Tobias Baumann

Alex K. Fürer und die KFK Immobilien AG legen wie im ersten Verfahren zum Bau des Alterszentrums Sana Fürstenland Rekurs ein. Da am Projekt inhaltlich kaum etwas verändert wurde, führen sie die gleichen Argumente ins Feld. Jetzt muss das kantonale Baudepartement über den Rekurs befinden.

Rekurs In der Medienmitteilung des Gossauer Stadtrates vom 25. Juni tönte es noch ausgesprochen positiv: «Das kantonale Baudepartement hat den Sondernutzungsplan für das Alterszentrum Fürstenland vorbehaltlos genehmigt. Damit ist das für Gossau wichtige Bauvorhaben einen wesentlichen Schritt weiter.» Doch die bisherigen Einsprecher, Alex K. Fürer und die KFK Immobilien AG als Vertretung der Erbgemeinschaft seines verstorbenen Bruders Norbert, legten am Montag erneut Rekurs ein. In einem Mediengespräch erklärten Alex K. Fürer, der auch als Sprecher der Erbgemeinschaft auftritt, sowie sein Rechtsvertreter Urs Pfister die Beweggründe. Da das Projekt mit dem Erlass des neuen Sondernutzungsplans kaum verändert wurde, führt Fürer wenig überraschend die gleichen Kritikpunkte wie bisher ins Feld. Grob zusammengefasst sind dies erstens die fehlende Unabhängigkeit des Stadtrates Gossau, da dieser als Ortsplanungsbehörde vorbefasst sei, zweitens die übertriebene Grösse des Bauvorhabens mit einer 70 Meter langen Fassade und einem fünfstöckigen Baukörper und drittens die seiner Meinung nach zu grosse Bettenzahl und die fehlende Prüfung möglicher Alternativen.

Viereinhalb Mal grösser

«Wir haben drei gut funktionierende private Alterszentren. Deren Verantwortliche haben mir im Gespräch zugesichert, dass sie bei einem Leistungsauftrag durch die Stadt rund 50 bis 70 Betten mehr bereit stellen könnten», erklärt Fürer. «Der Bedarf ist zurückgegangen, weil die Leute dank verbesserter ambulanter Pflege länger Zuhause woh-



Alex K. Fürer mit dem Modell des geplanten Neubaus, das er eigens anfertigen liess. *tb*

nen, was auch einem Bedürfnis entspricht», ergänzt Pfister. Und die zu hohe Bettenzahl wirke sich natürlich direkt auf den grossen Baukörper aus. Zu diesem sagt Fürer klar: «Das geplante Bauvolumen ist viereinhalb Mal grösser als das bisherige Andreaszentrum. Dieser Klotz passt überhaupt nicht ins Ortsbild.» Zur fehlenden Unabhängigkeit meint der Rechtsanwalt: «Wenn der Stadtrat jahrelang auch als Planungsbehörde mitwirkt, kann eine Beurteilung eines Einspruchs ja gar nicht unabhängig erfolgen.» Genau eine solche unabhängige Beurteilung wünscht sich aber Alex K. Fürer seit geraumer Zeit. «Seit unserem ersten Einspruch im September 2017 sage ich, dass ich eine unabhängige Prüfung der inhaltlichen Kritikpunkte durch das kantonale Baudepartement möchte.»

Inhaltliche Prüfung fehlt

Im ersten Rekursverfahren sei eine solche nicht erfolgt, weil das Projekt bereits die formalen Anforderungen nicht erfüllt habe, erinnert Pfister. «Jetzt sind wir also wieder gleich weit wie 2017. Aber diese Zeit habe nicht verzögert, sondern die Behörden mit ihren Fehlern», so Fürer. Sein Rechtsvertreter geht davon aus, dass ein Entscheid des Baudepartements zum jetzt eingereichten Rekurs in neun bis zwölf Monaten vorliege. Den eingangs zitierten Satz in der Medienmitteilung, dass das kantonale Baudepartement den Sondernutzungsplan für das Alterszentrum Fürs-

tenland vorbehaltlos genehmigt habe, bezeichnet Pfister als falsch. «Die Genehmigung wurde vom Amt für Raumentwicklung und Geoinformation erteilt. Dieses Amt hat bereits im Vorprüfungsverfahren und auch im Rekursverfahren der Auffassung des Stadtrates 'zugestimmt', erklärt Pfister. Aber den Rekursentscheid fälle das Baudepartement. Die Stadt sei also keinen wesentlichen Schritt weiter.

Weiterzug noch offen

Wie sie im Falle einer Ablehnung ihres Rekurses weiter verfahren würden, wollte oder konnte Fürer noch nicht sagen: «Diesen Entscheid fällen wir, wenn der Rekursentscheid des Baudepartements vorliegt». Kathrin Hilber, Verwaltungsratspräsidentin der Sana Fürstenland, habe ihn bereits anlässlich der Einspracheverhandlung im Sommer 2017 gefragt, ob er bestätigen könne, nach einem Entscheid des Baudepartements auf einen Weiterzug an weitere Gerichtsinstanzen zu verzichten. Er habe schon damals dieselbe Antwort gegeben. Ein allfälliger Weiterzug würde natürlich auch von der Begründung abhängen, erklärt Pfister. Noch seien die inhaltlichen Kritikpunkte der Einsprecher ja nicht durch eine unabhängige Instanz geprüft worden. Bemängelt werden von Fürer auch die ungenügende Zahl an Parkplätzen, das unzureichende Verkehrskonzept oder die fehlenden Reserveflächen für eine allfällige Erweiterung des Alterszentrums.

Zu Besuch am Walensee

Der Verein 60plus Andwil-Arnegg unternimmt regelmässig Ausflüge. Kürzlich machten sich 74 Seniorinnen und Senioren auf den Weg nach Quinten am Walensee und zeigten sich dabei hitzebeständig.



Die Seniorinnen und Senioren auf ihrem Tagesausflug nach Quinten. *z.Vg.*

Tagesausflug An einem der heissesten Juni-Tage ging es zuerst ins St.Galler Oberland zum Hotel Schloss Wartenstein ob Bad Ragaz, wo Café und Gipfel serviert wurden. Es blieb genügend Zeit, die herrliche Aussicht zu geniessen. Die Reise ging weiter nach Walenstadt, wo das Walensee-Kursschiff «Churfürsten» wartete. Auf der Überfahrt nach Quinten zeigten sich See und Berge im besten Licht.

In Quinten war Mittagspause angesagt. Anschliessend unternahmen viele der Senioren einen kurzen Spaziergang durch das Dörfchen mit seinen idyllischen Ecken und seiner ganz speziellen Vegetation. Mit dem Schiff ging es weiter nach Walenstadt, dann mit dem Ko-

bler-Bus über Ricken und Wasserfluh zurück nach Andwil, wo für manche noch ein kleiner Znacht in der Schönau serviert wurde. Ein gelungener Tagesausflug fand so seinen Abschluss. *pd*

Velofahrer gestreift – Zeugenaufruf

Am Donnerstagnachmittag, kurz vor 16.30 Uhr, ist auf der St.Gallerstrasse in Bernhardzell ein Velofahrer vom Anhänger eines vorbeifahrenden Lieferwagens gestreift worden. Der Mann stürzte und verletzte sich. Die Kantonspolizei St.Gallen sucht Zeugen.



Nach der Rechtskurve beim Weiler, auf Höhe Bisihuus, streifte der Anhänger den Velofahrer. *z.Vg.*

Bernhardzell Der 57-jährige Velofahrer fuhr in Begleitung seiner Tochter von Waldkirch in Richtung Bernhardzell. Nach der Rechtskurve beim Weiler, auf Höhe Bisihuus, wurden der Mann und seine hinter ihm fahrende Begleiterin, von einem Lieferwagen oder einem ähnlichen Fahrzeug mit Anhänger überholt. Als der unbekannte Fahrer oder die unbekannte Fahrerin wieder zurück auf den Normalstreifen wechselte, streifte der Anhänger den Velofahrer. Dieser kam daraufhin zu Fall und verletzte sich eher leicht. Der 57-Jährige wurde vom Rettungsdienst ins Spital gebracht. Beim unfallverursachenden Fahrzeug dürfte es sich um einen weissen Lieferwagen oder Kleinbus mit Fahrzeugtransportanhänger handeln. Personen, die Angaben zum Vorfall machen können, werden gebeten, sich bei der Polizeistation Gossau, Tel. 058 229 77 88, zu melden. *pd*



Rock&Blues Nights

Marktplatz Mehrere Tausend Besucherinnen und Besucher kamen zum Auftakt der Sommerferien an die 18. Ausgabe der Gossauer Rock&Blues Nights. Nicht nur die Bands gaben ihr Bestes, auch Petrus spielte voll mit, kam doch das Gewitter am Samstag früher, so dass für die Feiernden am Abend, wie schon am Freitag, die Sonne lachte. *tb*

